

LMBV konkret

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

Rütteldruckverdichtung bei Altdöbern geht voran

Gute Resonanz auf der Beach & Boat

60 Jahre Aufschluss Tagebau Goitsche

Plan für weitere Kanäle für Lausitz



Die Erdbauarbeiten für den Überleiter 6 vom Neuwieser zum Partwitzer See sind in vollem Gange.



Editorial

Der Auftrag ist vergeben: Der Überleiter 12 kann nun in den kommenden Monaten weitergebaut werden. Nach einer europaweiten Ausschreibung, Vergabeeinsprüchen und deren Abweisung konnte nunmehr Ende Februar durch die LMBV eine bauauftragnehmende Firma vertraglich gebunden werden. Damit kann die nächste Etappe für das Kanal-Großbauprojekt starten. Von Seiten des Landes Brandenburg wird dafür ein nicht unerheblicher Millionenbetrag im Rahmen des §4 des Verwaltungsabkommens zur Braunkohlesanierung auf den Weg gebracht. Dafür ist allen Beteiligten, insbesondere dem Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung, von der Spitze bis zu den Mitarbeitern im zuständigen Referat der GL6 sowie den Lausitzer LMBV-Fachabteilungen Planung und Einkauf, zu danken. Zur Zeit wird vom Projektträger LMBV und der auftragnehmenden Firma Strabag der konkrete Bauablaufplan erstellt. Die Vorbereitungen für die Baustelleneinrichtung und die Bau durchführung haben Ende Februar 2009 begonnen. Die aus dem §4 des Verwaltungsabkommens zur Braunkohlesanierung finanzierte Baumaßnahme wird voraussichtlich bis zum Mai 2011 andauern. Bereits im Oktober 2007 konnte mit dem Bau dieses künstlichen Verbindungskanals zwischen Senftenberger und Geierswalder See begonnen werden. In der Nähe von Senftenberg, Ortsteil Großkoschen (Kreis Oberspreewald-Lausitz) griffen damals auch die Ministerpräsidenten Brandenburgs und Sachsens mit zum Spaten. Im Anschluss erfolgte im Rahmen von Grundsanierungsmaßnahmen der Erdaushub im Jahr 2007/2008 durch die Firma SGL. Inzwischen liegen neue Wünsche aus der Region für weitere Kanäle auf dem Tisch. Hieraus könnten sich Chancen für eine weitere Aufwertung des Lausitzer Seenlandes ergeben. Mögen die Financiers solchen Vorhaben in der Lausitz auch künftig gewogen bleiben.

Manfred Kolba

Sanierungsbereichsleiter Lausitz

Rütteldruckverdichtung am Altdöberner See schreitet voran

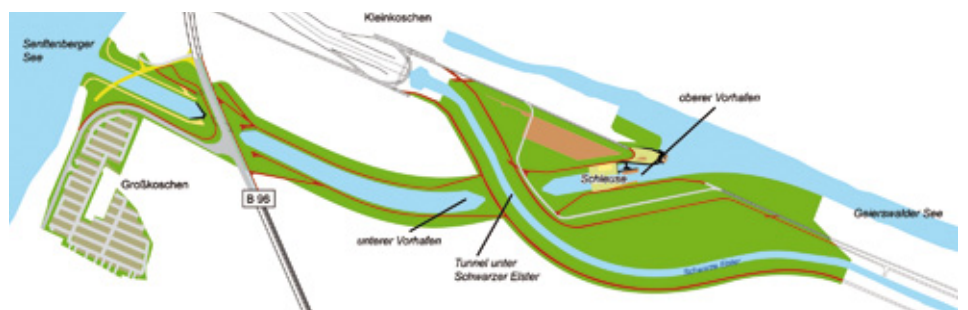


Zwei RDV-Seilbagger bei Arbeiten am Westufer des Altdöberner Sees; im Vordergrund: Altdöbern

Altdöbern. Von der Ortslage Altdöbern aus begannen im Februar 2008 zwei Rütteldruckverdichter (RDV) mit der weiteren Sicherung der Kippenbereiche des ehemaligen Tagebaus Greifenhain, dem künftigen Altdöberner See. Sie verdichten einen Damm auf einer Länge von ca. 1,6 Kilometern und einer Breite von 80 bis 250 Metern. Insgesamt sind über 11,9 Millionen Kubikmeter Kippenmassen zu stabilisieren. In der Jahresreihe 2009 sind ca. 1,8 Millionen Kubikmeter Kippenbereiche zu sichern. Die Kippenmächtigkeit liegt hier zwischen 40 und 60 Metern. Begleitet werden die Arbeiten durch umfangreiche Sondierungen, Nacherkundungen, Schwinggeschwindigkeitsmessungen

und Laborprüfungen. Die bis Ende Oktober 2010 geplanten Verdichtungsarbeiten werden im Auftrag der LMBV von einer ARGE ausgeführt. Nachdem es am 15. November 2008 zu einer Rutschung an der in Sanierung befindlichen Kippenböschung gekommen war, wurde in deren Konsequenz die Technologie entsprechend den Vorgaben des Böschungssachverständigen und des Bergamtes angepasst. Ab April wird nur noch ein Rüttler zum Einsatz kommen. Die Böschungssicherung am Restloch Greifenhain wird auf weiter entfernten Kippenabschnitten mittels Sprengverdichtung bis in das Jahr 2010 und in einzelnen Böschungsbereichen auch darüber hinaus ausgeführt.

Wasserkreuz der Lausitz entsteht



Kleinkoschen. Der Bau des Überleiters 12 stellt an die Planer höchste ingenieurtechnische Ansprüche. Schleusen und Brückenbauwerke gehören schon zum Standard der Kanäle im Lausitzer Seenland, die Kreuzung eines Flusses ist jedoch ein Novum. Die Schwarze Elster wird im Zuge des Baus in ein neues Flussbett über dem künftigen Kanal verlegt.

Der vom Geierswalder See startende Wasserwanderer kann sich ab 2011 zunächst auf das Niveau des Senftenberger Sees schleusen lassen. Danach unterquert er die Schwarze Elster. Nach dem Passieren des Tunnels unter der B 96 erreicht er schließlich den Senftenberger See. Er legt dabei zwischen den beiden See eine Strecke von über einem Kilometer zurück.

Toller Start für die Beach & Boat: 12.400 Besucher kamen zur Premiere – LMBV-Infos sehr gefragt



Gern gesehener Gast: Minister Thomas Jurk



Reges Besucherinteresse für das „Begehbare Luftbild“ des Mitteldeutschen Seenlandes der LMBV

Leipzig. Sie war ein voller Erfolg: die erste Wassersportmesse Beach & Boat, die vom 12. bis 15. Februar 2009 in Leipzig stattfand. Rund 12.400 Besucher begutachteten das Angebot der 125 Aussteller, darunter auch die LMBV, die sich auf der Messe sowie dem begleitenden Seenland-Kongress präsentierten.

„Unsere Erwartungen wurden in jeder Hinsicht erfüllt“, freute sich Martin Buhl-Wagner, Geschäftsführer der Leipziger Messe. Zielregionen der Neuveranstaltung im Leipziger Messekalender sind das Leipziger Neuseenland und das Lausitzer Seenland – zwei

Landschaften, die sich von ehemaligen Tagebaurestlöchern zu attraktiven Wassersportrevieren entwickelt haben und ein enormes Potenzial für Sport, Tourismus und Wirtschaft in sich bergen. Sowohl die Ausstellerstände – die vom Surfbrett bis zur Yacht, vom Tauchlehrgang bis zum Schwimmenden Haus eine breite Angebotspalette für Freizeit und Leben am Wasser präsentierten – als auch die rund 70 Veranstaltungen waren stets gut besucht. „Ich spüre hier auf der Beach & Boat auf jeden Fall Optimismus. Und das ist in diesen Zeiten ja wichtig zu erleben“, erklärte der Sächsische Staatsminister für Wirtschaft

und Arbeit, Thomas Jurk, Schirmherr der Veranstaltung. „Die Messe wird gut angenommen, auch von der Bevölkerung. Die Aussteller sehen das Potenzial der Region und wollen es sich auch zu eigenen machen. Es war wichtig und richtig, diese Messe jetzt zu starten. Die beiden ehemaligen Braunkohlereviere,“ so der Minister weiter, „werden nach ihrem beeindruckenden Landschaftswandel die Angebotspalette im Reiseland Sachsen maßgeblich beeinflussen.“

Reges Besucherinteresse fand auch das von der LMBV auf der Messe neu vorgestellte „Begehbare Luftbild“ des Mitteldeutschen Seenlandes.

Staatssekretär Dr. Rudolph mit Interesse an LMBV-Arbeit

Leipzig. Im Rahmen seines Besuches der Leipziger Messe weilte Dr. Stefan Rudolph, seit kurzem Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus des Landes Mecklenburg-Vorpommern, auch auf der Messe Beach & Boat. Bei seinem Rundgang am 13. Februar interessierte er sich vor allem für die Angebote der einheimischen Bootsbauer. Dr. Rudolph nutzte seinen Rundgang auch zu einem Abstecher an den Informationsstand der LMBV. Er wurde dort vom Leiter der Unternehmenskommunikation Dr. Uwe Steinhuber mit einem herzlichen Glückauf begrüßt. Der Staatssekretär und sein Haus haben die bisherigen Entwicklungen in den neuen Seenländern bereits mit Interesse verfolgt. Am Beispiel einer

Karte des Lausitzer Seenlandes konnte er auch einen kurzen Überblick über das künftig schiffbare Kerngebiet des Lausitzer Seenlandes bekommen. Mit dem Respekt der politisch und administrativ Verantwortlichen einer bereits sehr erfolgreichen und weitgehend natürlich gewachsenen Urlaubsdestination im Norden Deutschlands werden Staatssekretär Dr. Stefan Rudolph und seine Mitarbeiter auch künftig die weiteren Entwicklungen der noch im Werden befindlichen, jungen Reisegebiete in der Lausitz und in Mitteldeutschland aufmerksam im Auge behalten. Wachsen doch hier viele weitere attraktive Angebote zu den traditionellen Reisezielen in der Mecklenburgischen Seenplatte und an der Ostsee.



Interessiert: Dr. Stefan Rudolph (rechts)

Politischer Vorstoß für weitere Kanäle – Machbarkeit zu prüfen – Langer Atem notwendig – Finanzierung offen



Idee von Udo Witschas: die östlichen Bergbaufolgeseen könnten künftig mit weiteren schiffbaren Kanälen an das Verbundsystem des Lausitzer Seenlandes angeschlossen werden

Lohsa/Bautzen. Der Lohsaer Bürgermeister und stellvertretende Landrat des Kreises Bautzen Udo Witschas hat am 10. Februar auf einer öffentlichen Sitzung des Zweckverbandes Elstertal die Prüfung weiterer Kanalbauten für den Tourismus im Lausitzer Seenland

vorgeschlagen. In einem der regelmäßig stattfindenden Abstimmungsgespräche des Bautzener Landrates Harig mit der LMBV-Spitze, zuletzt am 16. Februar, wurde auch der so genannte „Witschas-Plan“ als ein Punkt von vielen mit besprochen. Dabei wurden weitere interne

Schritte zur Prüfung des Vorschlages angeregt. Bei der Idee für neue Überleiter handelt es sich um die Verbindung vom Knappen- zum Silbersee, vom Knappen- zum Scheibensee, vom Scheibe- zum Bernsteinsee (RL Burghammer), vom Spreetaler zum Bernsteinsee, vom Speicher Lohsa II zum Bärwalder See, von Lohsa II zum Bernsteinsee sowie vom Speicher Lohsa II zum Dreiweibener See. Der zuständige LMBV-Sanierungsbereichsleiter Manfred Kolba dazu: „Technisch machbar ist von der Sache her fast alles für die LMBV als Projektträger.“ Allerdings müssten auch die wirtschaftlichen Prämissen betrachtet werden. „Überzeugen muss der Zweckverband nun langfristig vor allem den Freistaat Sachsen, das notwendige Geld für diese zusätzlichen Kanäle, die nicht hydraulisch und vordergründig nur touristisch notwendig sind, aufzubringen.“ Kolba wies darauf hin, dass der Bund im Rahmen der Grundsanie rung lediglich bei einer wasserwirtschaftlichen Notwendigkeit bisher hydraulische Verbindungen mitfinanziert hat.

„Ilse-Kanal“ mit Lichtillumination



Fallplattenverdichtung auf Überleitertrasse

Senftenberg/Sedlitz. Auf einer Einwohnerversammlung Ende Januar in Sedlitz informierte die LMBV auch über den geplanten Bau des Überleiters 11. Als Besonderheit wird das zukünftige Überleitungsbauwerk – heute bereits im Volksmund „Ilse-Kanal“ genannt – auch nachts sichtbar sein. Geplant ist eine Lichtillumination mittels LED-Technik entlang einer Reihe von 37 Stelen. Mit diesen wollen Dresdner Architekten ein „Leuchfeuer“ symbolisieren.

Elbwasserüberleitung ins Lausitzer Seenland soll geprüft werden

Senftenberg. Die LMBV hat dem Steuerungs- und Budgetausschuss für die Braunkohlesanie rung (StuBA) in seiner 83. Sitzung Ende 2008 drei vorhandene Projektvorschläge zu einer Überleitung von Elbewasser in das Lausitzer Seenland vorgestellt. Veranlassung dafür war eine Bewertung der Wasserbilanzen in den Einzugsgebieten von Spree und Schwarzer Elster sowie in den Lausitzer Bergbaufolgeseen und ihren Entwicklungsprognosen unter den aktuellen Klimaszenarien. Im Jahre 2008 wurden zur Überleitung von Elbe-Wasser drei unterschiedliche Projektvorschläge von der BTU Cottbus, der TU Bergakademie Freiberg und dem SMUL in Dresden vorgelegt. Die LMBV wird nun nach Zustimmung des StuBA in den kommenden Monaten eine Machbarkeitsstudie auf den Ausschreibungsweg bringen. Dazu sind noch die notwendigen Gremienbeschlüsse im RSB Ostsachsen und im übergeordneten StuBA herbeizuführen.



Überleitung von Elbe-Wasser wird geprüft

Beginn der Baufeldfreimachung in Bitterfeld – Dichtwand bis 2010



Zwischen Bitterfelder Berg (im Bild rechts außen) und Strengbach entsteht eine Dichtwand

Bitterfeld. Kürzlich haben die Baumaßnahmen für die Baufeldfreimachung nahe Bitterfeld zwischen Strengbach und Bitterfelder Berg zur Errichtung einer Dichtwand begonnen. Es handelt sich dabei zuerst um vorbereitende Maßnahmen in Form von Holzungsarbeiten für die später beginnende Baumaßnahme. Die Dichtwand soll bis Ende 2010 entstehen und das Bit-

terfelder Bebauungsgebiet Bergmannshof/Annahof komplett umschließen. Bei der vorgesehenen Dichtwand handelt es sich um ein Bauwerk, das zur Entspannung der Grundwasserproblematik in diesem Siedlungsbereich dienen soll. Die notwendigen Flächen zwischen Strengbach und Bitterfelder Berg werden hierfür voraussichtlich bis Ende März dieses Jahres abgeholt.

Härtetest bestanden 60 Jahre Goitzsche



Einlaufbauwerk der Stöbnitz in Mücheln

Mücheln. Das neu errichtete Einlaufbauwerk der Stöbnitz im gleichnamigen Ortsteil der Stadt Mücheln hat seinen ersten Härtetest bestanden. Die zum Jahreswechsel 2008/2009 fertiggestellte Anlage konnte jetzt im Rahmen ergiebiger Niederschläge und einsetzendem Tauwetter seine Funktionsfähigkeit unter Beweis stellen. Die anfallenden Wassermengen wurden ohne Probleme dem See zugeführt. Für den Bau der Anlage waren Sanierungsmittel in Höhe von rund 1,2 Millionen Euro erforderlich.

Bitterfeld. Am 26. März wird unter der Schirmherrschaft der Oberbürgermeisterin von Bitterfeld-Wolfen, Petra Wust, die Ausstellung „170 Jahre Braunkohlenbergbau im Bitterfelder Revier / 60 Jahre Tagebau Goitzsche“ im Wasserzentrum Bitterfeld feierlich eröffnet. Gerhard Liehmann, 1. Vorsitzender des Traditionsvereins Bitterfelder Bergleute e. V. wird um 19 Uhr die Gäste begrüßen.

Dr. Mahmut Kuyumcu, Vorsitzender der Geschäftsführung der LMBV, wird im Anschluss daran einen Festvortrag halten. In diesem Rahmen wird am Freitag, dem 27. März um 18 Uhr das Goitzsche-Forum 2009 durch den Förderverein Goitzsche e. V. veranstaltet. Das diesjährige Thema: „Ideenwettbewerb für die Schublade? Die städtebauliche Entwicklung im Goitzsche-Bereich“.

Infos zur Ausstellung: 27. bis 30. März 2009, 10 - 17 Uhr, Ort: Wasserzentrum Bitterfeld, Berliner Straße 6, 06749 Bitterfeld-Wolfen, Telefon: +49 3493 512720, E-Mail: info@ipg-bitterfeld.de

Gemeinsam Zukunft gestalten



Lage der künftigen Schleuse im Seenverbund

Markkleeberg. Im Rahmen einer Ende Februar außerplanmäßig durchgeführten Stadtrats- bzw. Gemeinderatssitzung der Kommunen Markkleeberg und Großpösna zur Entwicklung des Seenverbundes Markkleeberger- und Störmthaler See und seines Umfeldes informierte Mike Reichel, Projektverantwortlicher für §4-Maßnahmen in Mitteldeutschland, gemeinsam mit den verantwortlichen Planungsbüros, zum Stand der Planungen für den erdgeschichtlichen Zeitpfad (Geopfad) entlang der beiden Seen sowie für das in Planung befindliche Schleusen- und Wehrbauwerk im Seenverbund. Über 40 Stadt- und Gemeinderäte verfolgten dabei die Aussagen der Fachleute, hinterfragten Zusammenhänge und bekundeten grundsätzlich ihre Zustimmung zu den Projekten. Beide Kommunen wollen die Entwicklung des ehemaligen Tagebauareals auf Basis eines Kooperationsvertrages gemeinsam voranbringen.

Dritter Strand

Markkleeberg. Bis zum April dieses Jahres wird der letzte Strandbereich am Markkleeberger See, der Auenhainer Strand, errichtet. Die Maßnahme umfasst den Bau eines Asphaltweges sowie die Anlage des rund 300 Meter langen Strandbereiches mit entsprechender Geländemodellierung. Zusätzlich erfolgt eine Begrünung von Liegewiese und Böschung. In die Strandgestaltung integriert werden Beachvolleyballanlage, Grillplatz, Sitzgruppen, Fahrradständer sowie eine Schwimmsteganlage. Der Auenhainer Strand schließt sich unmittelbar an den Kanupark Markkleeberg an. Er wird in der kommenden Saison neben dem Strandbad Markkleeberg und dem Wachauer Strand ein weiterer Anziehungspunkt am See sein.

Bau des SeeCampus kommt gut voran



Bauberatung für die Fallgewichtsverdichtung auf dem künftigen SeeCampus in Schwarzheide

Schwarzheide. Nach dem Beginn der Verdichtungsarbeiten auf dem Gelände des künftigen SeeCampus in Schwarzheide im Dezember musste die Fallgewichtsverdichtung witterungsbedingt für Wochen unterbrochen und konnte erst wieder in der zweiten Januarhälfte aufgenommen werden. Mit dem Fallgewicht wird die Fläche der künftigen Sportanlagen stabilisiert. Entsprechend der geplanten Nutzung wird das einst bergbau-

lich genutzte Gelände am RL 28 unterschiedlich stabilisiert und hergerichtet. So wird auf den Parkflächen lediglich der Boden ausgetauscht. Auch diese Arbeit läuft bereits. Der größte Aufwand wird für den Baugrund des Schulhauses betrieben. Das Gelände ist inzwischen enttrümmert, und es ist ein alter Bunker abgerissen worden. Ziel ist es, die Sanierungsmaßnahmen bis Ende Juni dieses Jahres abzuschließen.

LRV an Otts Loch



Steinschüttung an Otts Loch als Stützpfeiler

Hosena. Als Projektträger ist die LMBV beauftragt, die Gefahrenbeseitigung durch aufsteigendes Grundwasser an der ehemaligen Glassandgrube „Otts Loch“ bis zum Ende des 2. Quartals durchzuführen. Da der Bereich zu Setzungen bzw. Grundbrüchen neigte, mussten die Kippen mit leichter Rütteldruckverdichtung (LRV) befestigt werden. An den Uferböschungen werden Steinschüttungen als Stützpfeiler hergestellt. Müll und weitere Massen mussten zur Herstellung sicherer Böschungen abgetragen, Aushubmassen beprobt und gesiebt werden. Restmüll wurde entsorgt, während Reststoffe auf gewachsenen oder nicht gefährdeten Böschungen vor Ort verbleiben können. Diese werden überdeckt und in 2009 begrünt.

Neues Ferienjournal



Senftenberg. In frischem Layout glänzt das neue „Ferienjournal Lausitzer Seenland 2009“. 40 Seiten beschreiben den Reiz einer Landschaft im Wandel und informieren über die Highlights an den einzelnen Seen. Das Heft stellt die schönsten Ausflugsziele und geführten Radtouren vor und lockt zu den Monumenten der Lausitzer Industriekultur. Ebenso lädt es ein zur Entdeckungsreise in das Land der Sorben, um Traditionen und Bräuchen dieses slawischen Volkes zu erkunden. Das Ferienjournal wurde gemeinsam herausgegeben vom Tourismusverband Niederlausitz e.V., der Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH und der Touristischen Gebietsgemeinschaft Lausitzer Seenland e.V.

Verkehrsleiteneinrichtungen rund um den Bischdorfer See



Wirtschaftswege am Bischdorfer See gesperrt

Senftenberg. Alle Wirtschaftswege im ehemaligen Tagebau Seese-Ost, auch zum Bischdorfer See, wurden 2009 von der LMBV als Eigentümerin mit Verbotsschildern versehen. Diese LMBV-Hauptwirtschaftswege im ehemaligen Tagebau Seese-Ost (inklusive Bischdorfer See) wurden in den vergangenen Monaten leider nicht nur von den berechtigten Bewirtschaftungsfahrzeugen sowie Radfahrern und Wanderern benutzt.

Das Befahren der Wege durch unberechtigte Kraftfahrzeuge führte in der Vergangenheit dazu, dass Gefährdungen durch rücksichtslose Fahrer in der Bergbaufolgelandschaft nicht auszuschließen waren. Diesem Verhalten wurde durch die Sperrungen Einhalt geboten. Gleichzeitig ist die Errichtung von Verkehrsleiteneinrichtungen in diesem Jahr in Vorbereitung, die eine gefahrlose Nutzung durch die dazu Berechtigten gewährleisten soll. Voraussetzung für die erneute Freigabe der Wirtschaftswege (auch für Radfahrer) ist neben der Errichtung der Verkehrsleiteneinrichtungen (Poller; Schranken) darüber hinaus die Bereitschaft zur Übernahme der Wege durch die Kommunen. Die entsprechenden Übernahmeerklärungen mit den notwendigen Planungsunterlagen liegen den Städten vor. Die LMBV wird über die Freigabe der Wege in den regionalen Medien zeitnah informieren.

Erste Energieholzernte schließt Wertschöpfungskette



Die Projektpartner sind zufrieden: Der erste Schnitt des Energieholzes ist erfolgt (v.l.n.r.: Forstassessor Jörg Schlenstedt (LMBV), Prof. Leyens (Vizepräsident BTU Cottbus), Prof. Dr. Detlev Dähnert (Vattenfall Europe Mining) und Chef der Landwirte GmbH Terpe-Proschim Gerhard Rösch

Haidemühl. In der Bergbaufolgelandschaft des Tagebaus Welzow-Süd konnte am 4. Februar nach vierjähriger Umtriebszeit erstmalig Energieholz der Baumart Robinie auf einer 16 Hektar großen Energiewald-Fläche geerntet werden. Die Projektpartner LMBV, BTU Cottbus, Landwirte GmbH Terpe-Proschim und Vattenfall werteten die Versuchsergebnisse der Kurzumtriebs-

plantagen auf der insgesamt 170 Hektar großen Fläche nach ihrer wirtschaftlichen Tragfähigkeit aus, um künftig Holz als landwirtschaftliches Produkt für die Region Lausitz zu etablieren. Die Rekultivierungsverantwortung für die Bergbaufolgelandschaft liegt bei der LMBV. Der regionale Landwirtschaftsbetrieb Landwirte GmbH Terpe-Proschim wurde als Betreiber der Fläche

einbezogen, da das Projekt richtungweisend für eine mögliche Entwicklung in der Landwirtschaft ist. Als potentieller Verbraucher bietet sich das Biomasse Heizkraftwerk Sellessen an. Seit April 2006 speist es Strom in das Netz des regionalen Energiedienstleisters ein. Mit der energetischen Verwertung von Biomasse wird die Wertschöpfungskette im ländlichen Raum der Lausitz geschlossen.

Weinstock-Patenschaften im Geiseltal Leckere Maränen

WEINBAU AM GEISELTALSEE
VOM BERGBAU ZUM WEINBAU

www.Weinpatenschaften.de
Werden Sie jetzt Winzer mit einer Patenschaft!

Übernehmen Sie die Patenschaft über einen oder mehrere Weinstöcke vom Weinberg am Geiseltalsee und Sie bekommen zwei Flaschen Ihres eigenen Weines von Saale-Unstrut mit Ihrem Namen auf dem Etikett. Zur Wahl steht unser Müller-Thurgau in lieblich, halbtrocken oder trocken und unser "Cabernet-Mitos" als trockener Rotwein.

Preis pro Weinstock und Jahr nur 26,- €
(inkl. 2 Flaschen Wein, zzgl. eventuelle Versandkosten)

Max Mustermann
Weinberg am Geiseltalsee

Freyburg. Jungwinzer Lars Reifert aus dem Saalekreis macht seinen Kippenwein nicht nur trinkbar, sondern auch anfassbar. Der Kippenwinzer Reifert vergibt seit kurzem individuelle Patenschaften über Weinstöcke am Geiseltalsee. Die Weinstöcke auf der Kippenfläche werden für die Paten von den Winzern über das ganze Jahr bewirtschaftet. Die Paten können jedoch den Weinberg jederzeit besichtigen und auch persönlich bei der Weinlese dabei sein. Menschen sollen neugierig auf das Geiseltal gemacht werden. Inzwischen haben sich schon über 120 Interessenten eingeschrieben. Die künftigen Weinpaten kommen dabei aus ganz Deutschland. Im Jahr 2000 begann Familie Reifert nach dem Kauf von LMBV-Flächen an den Südhängen Reben zu pflanzen. Damals wurden sie noch belächelt, heute zählt der Weinberg zu einer der anspruchsvollsten Formen der Rekultivierung von ehemaligen Kippenflächen.
Infos: www.weinpatenschaften.de

Leipzig. Die zahlreichen neuen Gewässer in Mitteldeutschland rücken das Wasser als Lebensraum wieder stärker ins Bewusstsein. So darf am 420 Hektar Cospudener See während der Saison sowie im Hafengelände überall geangelt werden – auch vom Boot aus.



Bewohnt wird das glasklare Wasser vor allem von Aalen, Barschen, Hechten, Karpfen, Zandern, prächtigen Rotfedern und Kleinen Maränen. „Dieser heringsähnliche, wohlschmeckende Fisch, der in nährstoffarmen Gewässern wie Tageauseen besonders gut gedeiht, ist in unserer Region noch wenig bekannt. In Mecklenburg-Vorpommern gilt er schon lange als Delikatesse,“ weiß Friedrich Richter, Präsident des Landesverbandes Sächsischer Angler e.V.

Workshop zur Marktöffnung in Polen



Arbeitsgespräche bei der Bergakademie Kraków

Kraków/Bełchatów. Auf der Grundlage der Kooperationsvereinbarungen, die im Dezember 2008 mit der Bergakademie Kraków unterzeichnet wurden, hat die LMBV international (LI) gemeinsam mit ihrem polnischen Partner vom 27. bis 30. Januar im Rahmen eines Workshops die für die Marktöffnung notwendigen Mechanismen ausgelotet. Das Know-how der LI wurde dabei in einer bunten Vortragsreihe vorgestellt. Die gezeigten Spezialleistungen und innovativen Technologien aus der Sanierungstätigkeit der Muttergesellschaft LMBV fanden großes Interesse. Abschließend erfolgte die Befahrung des 250 Kilome-



Befahrung des Großtagebaus Bełchatów

ter entfernten und noch aktiven Braunkohlegroßtagebaus in Bełchatów. Im Rahmen des Arbeitstreffens mit der Geschäftsführung des Bergbaubetriebes PGE KWB Bełchatów wurden technologische Abläufe des Auslaufbetriebes erörtert und alternative Nachnutzungsmöglichkeiten im Zeitraum nach 2015 diskutiert. Mit der abschließenden Bildpräsentation „Unsere Erfolgsgeschichte – Historia naszym sukcesów“ wurde der potenzielle Auftraggeber auf die Leistungen der LI neugierig gemacht. Insgesamt zogen alle Beteiligten eine sehr positive Bilanz für den Beginn der vereinbarten Kooperation.

Auf Tuchfühlung mit Teerablagerungen

Riga. Anfang Februar weilte eine Expertengruppe der LMBV international (LI) in Lettland. Unweit der Hauptstadt Riga befinden sich schwefelsäurehaltige Teerseen, die saniert werden sollen. Die Referenzen der LI sind in diesem Bereich sehr gut, insbesondere durch die Sanierungserfahrungen mit der ehemaligen Teerdeponie Zerze. Im Rahmen des Arbeitsbesuches wurde eine Zusatzvereinbarung zum Kooperationsvertrag unterzeichnet, die alle Aktivitäten in Vorbereitung der Leistungsausschreibung regelt. Die EU-Förderungen für den Zeitraum 2007 bis 2013 für die osteuropäischen Mitgliedstaaten bilden die

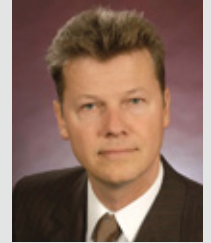


Zusatzvereinbarung ist unterzeichnet

finanzielle Basis für das Sanierungsobjekt. Der finanzielle Eigenanteil des lettischen Staates beträgt hierbei 20 Prozent der Sanierungsgesamtkosten.

Vorgestellt

Rolf Schlottmann ist bei der LMBV international als Projektmanager tätig. Der Diplom-Geologe bringt seine fast 15-jährige LMBV-Erfahrung in das Unternehmen ein. Im Oktober 1994 hatte er seine Tätigkeit in der LMBV begonnen. Als Mitarbeiter war er



Projektmanager
Rolf Schlottmann

verantwortlich für die Tagebausicherheit im Südraum Leipzig. 1997 wechselte er aus der Geotechnik in die Sanierungsplanung. Von 1997 bis 2007 übernahm er in der Abteilung Tagebausanie rung der LMBV als Arbeitsgruppenleiter die Verantwortung zunächst für den Nordraum Leipzig mit den Tagebauen Breitenfeld und Delitzsch-Süwest, dann für den gesamten Raum Westsachsen und Thüringen. Er war zuletzt zuständig für die Wasserbauplanung und Sonderprojekte für den gesamten Mitteldeutschen Raum.

Bereits im Juli 2007 wechselte er von der LMBV am Standort Leipzig nach Senftenberg, um bereits zur Stunde Null und damit vor dem offiziellen Unternehmensstart der LMBV international an der Struktur und der inhaltlichen Ausrichtung der neuen Gesellschaft mitzuwirken.

Als Projektmanager ist Rolf Schlottmann in der LMBV international verantwortlich für die Projektentwicklung und -bearbeitung in den Ländern Serbien, Rumänien, Bulgarien, Türkei sowie Mongolei und Kuwait. Innerhalb des sechsköpfigen Teams koordiniert er die Aufgaben und ist direkter Ansprechpartner der Geschäftsführung.

Impressum

Herausgeber: Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH, Knappenstraße 1, 01968 Senftenberg, www.lmbv.de

Verantwortlich: Dr. Uwe Steinhuber, Pressesprecher, Unternehmenskommunikation, Tel.: 03573 84-4302, Fax: 03573 84-4610

Redaktion: agreement werbeagentur gmbh, Marcus Blanke, blanke@agreement-berlin.de, Siegfriedstraße 204 C, 10365 Berlin

Druck: DruckStudio Pudenz, Verwaltungsring 2, 04579 Espenhain

Versand: Marcus Blanke, Tel.: 030 971012-12, blanke@agreement-berlin.de

Fotos: Archiv LMBV, Archiv LMBV international, Christian Bedeschinski, Karin Franke, Volker Krause, Manfred Meister, Peter Radke (LMBV)

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im April 2009.